

**Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 27.5.2020**

**18.15 Uhr**



**In jener Zeit erhob Jesus seine Augen  
zum Himmel und sprach (Joh 17,1)**



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Das Lied: „Ich bin bei euch jeden Tag“ von Hans-Peter Schlatter kann uns ins heutige Gebet hinein führen <https://www.youtube.com/watch?v=-Rw2qaY-pL4>

Nicht durch Zufall steh ich da, Gott hat mich gemacht. Nicht durch Zufall steh ich da, Gott hat mich gemacht.

Ich bin bei euch jeden Tag, ich bin bei euch jeden Tag, ich bin bei euch jeden Tag spricht Jesus Christ. Ich bin bei euch jeden Tag, ich bin bei euch jeden Tag spricht Jesus Christ.

Klare Führung schenkt er mir, wenn ich auch nichts spür. Seine Kraft ist wirklich da, immer wieder neu. Ich bin bei euch jeden Tag....

Er begleitet jeden Tag meinen Lebensweg. Einsam, traurig und allein brauch ich nicht zu sein. Ich bin bei euch....

Meine Schuld vergibt er mir, sie hat mich gedrückt; darum sing ich frohgemut, dass es jeder hört. Ich bin bei euch jeden Tag...

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

**Evangelium**

(Joh 17,6a.11b-19)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete:

<sup>6a</sup>Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. <sup>11b</sup>Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir. <sup>12</sup>Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet, und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllt.

<sup>13</sup>Aber jetzt gehe ich zu dir. Doch dies rede ich noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. <sup>14</sup>Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin.

<sup>15</sup>Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. <sup>16</sup>Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. <sup>17</sup>Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. <sup>18</sup>Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. <sup>19</sup>Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

### **Zum Nachdenken** *(heute von Henny Schäfer)*

Vor wenigen Tagen haben wir das Fest Christi Himmelfahrt gefeiert.

Jesus ist nicht mehr leibhaftig unter seinen Jüngern. Er ist beim Vater.

Wann wird Jesus wiederkommen? Werden wir das noch erleben, so haben sich die ersten Christen gefragt. Mit Ungeduld haben sie auf den Auferstandenen gewartet. Aus der Gewissheit "der Herr ist nahe" haben sie Kraft geschöpft.

Im heutigen Evangelium betet Jesus für seine christliche Gemeinde zum Vater. Jesus ist in Sorge und bittet Gott eindringlich um seinen Beistand für seine Jünger damit sie sich in der Gemeinschaft aufgehoben fühlen, die frohe Botschaft weitertragen und in seiner Liebe bleiben.

Die Jünger Jesu leben in der Welt, sind aber nicht von der Welt; das heißt nicht sie sind untauglich und weltfremd. Sie stehen mit ihrem Glauben mitten im Leben.

Jesus hat zu seinem Vater im Himmel gesprochen und zugleich seinen Jüngern und auch uns heutigen Christen wichtige Erkenntnisse vermittelt. Wenn Jesus auch als Mensch von Maria geboren wurde, so ist er doch Gottes eingeborener Sohn. Seine eigentliche Herkunft ist sein Vater im Himmel, nicht eine irdische Familie. Jesus sagt: „Das gilt auch für euch Christen, durch die Taufe wurdet ihr zu Kindern Gottes.“ Jesus wurde dadurch unser Bruder. Also sind wir nicht mehr von dieser Welt, sondern von Gott. Wir werden aus der irdischen Welt nicht herausgenommen, sondern in sie hineingesandt als seine Botschafter. In der Welt sollen wir stehen mit beide Füßen.

Er lässt uns damit nicht allein, er schenkt uns seinen Geist und seine Zuwendung. Denn er hat uns seine Zusage gegeben; „Ich bin bei euch jeden Tag.“

Er ist bei uns auch nach unserem irdischen Leben.

Am Sterbetag meiner Mutter, es war Karfreitag Abend, sie hielt meine Hand und sagte zu mir: „Ich habe keine Angst vorm Sterben, ich weiß ja wohin ich gehe.“

Als ich eine sehr gute Freundin auf der Palliativstation besuchte, sie war sehr schwach und zerbrechlich geworden, selbst das Sprechen fiel ihr schwer. Beim Abschied bäumte sie sich in ihrem Krankenbett auf und segnete mich und meinen Mann. Ich wollt sie trösten, aber sie gab mir Kraft.

Beide meine Mutter und meine Freundin wussten, wohin sie gehen, in dieser Gewissheit haben sie gelebt. Gott braucht Menschen, um seine Gegenwart offenbar zu machen, er möchte unsere Freiheit und unser Zeugnis.

**Fürbitten** *Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen. Ergänzt werden diese heute durch Fürbitten, die das Bistum Trier für den 7. Ostersonntag zur Verfügung gestellt hat.*

„Ich bin bei euch jeden Tag“, wenn wir diese Worte ernst nehmen, wissen wir, dass wir mit all unseren Gedanken, unseren Bitten, unseren Sorgen und Nöten zu ihm kommen können:

- Regenbogen Psalm

Der Regen zieht vorüber, schon scheint die Sonne. Am dunklen Himmel sehe ich, Gott, deinen Regenbogen.

Rot ist dein Herz, das für mich schlägt. Deine Leidenschaft umschließt die ganze Schöpfung.

Orange ist die Lebensfreude, die in mir sprudelt. Mein Gott, du erfüllst mich mit guten Ideen.

Gelb ist deine Klarheit, mit der du uns erleuchtest. Wir sollen ordnen und nicht verwirren.

Grün ist die Hoffnung, die du in uns pflanzt. Das Leben wächst und gedeiht. Und wir mittendrin.

Hellblau ist deine Wahrheit, die uns weit macht. Sie ist grenzenlos wie Dein Himmel über uns.

Blau ist die Treue, die mich trägt. Mein Gott, ich kann loslassen und dem Leben trauen.

Violett ist dein Geist, mit dem du mich berührst. Ich bete Dich an und spüre Deine Nähe.

Deinen Regenbogen, mein Gott, sehe ich am Himmel. Deine Lieblingsfarbe ist bunt.

- Guter Gott, schütze uns vor Hass und Gewalt!
- Gib, dass die Gesellschaft sich nicht spaltet in Lockdown-Befürworter und Ablehner, die sich gegenseitig nicht zuhören.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

*Vielleicht kann heute als Mariengruß das alte Marienlied „Wunderschön prächtige“ (GL 913) am Ende der Gebetszeit stehen. <https://www.youtube.com/watch?v=znILUIHSz-0>*

Wunderschön prächtige, hohe und mächtige, liebevoll holdselige, himmlische Frau. Mit dir ich ewiglich, kindlich verbinde mich und Leib und Seele dem Herrn anvertrau. Lenke du treue, immer aufs neue unsere Herzen zum Himmel empor, wo du erstrahlst in der Seligen Chor.

Sonnen umglänzen dich, Sterne bekränzen dich, Leuchte und Trost auf der nächtlichen Fahrt. Vor dem verderblichen Makel der Sterblichen hat dich die Liebe des Vaters bewahrt. Selige Pforte warst du dem Worte, als es vom Throne der ewigen Macht Gnade und Rettung den Menschen gebracht.

Allezeit unversehrt, in jeder Not bewährt kennst du der Menschen Bedrängnis und Leid. Du bist der Hoffnung Stern allen, die Gott noch fern, du schenkst den Suchenden treues Geleit. Tröst uns im Leiden, stärk uns im Scheiden, bitte, o Mutter für uns deinen Sohn, wann er uns ruft vor den ewigen Thron.

**Segensbitte:** So segne und behüte uns und alle, an die wir ganz besonders denken der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.